

Inhaltsverzeichnis für den Konzernanhang

74	Grundlagen und Methoden
74	1. Das Unternehmen
74	2. Grundsätze der Rechnungslegung
79	3. Konsolidierungskreis
79	4. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr
80	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
80	5. Umsatzerlöse
80	6. Funktionskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen
80	7. Sonstige betriebliche Erträge
81	8. Finanzergebnis
81	9. Ertragsteuern
84	Konzernbilanz
84	10. Immaterielle Vermögensgegenstände
85	11. Sachanlagen
86	12. Finanzanlagen
87	13. Vorräte
87	14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
87	15. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
88	16. Wertpapiere
88	17. Eigenkapital
88	18. Rückstellungen
91	19. Finanzverbindlichkeiten
92	20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten
92	21. Passive Rechnungsabgrenzungsposten
93	Konzern-Kapitalflussrechnung
93	22. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
94	Sonstige Erläuterungen
94	23. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche
94	24. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
96	25. Informationen über Finanzinstrumente
99	26. Segmentberichterstattung
102	27. Aktienorientierte Vergütung
103	28. Transaktionen mit nahe stehenden Parteien
103	29. Als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien
104	30. Beteiligungen an Joint Ventures
104	31. Ergebnis je Aktie
105	32. Anzahl der Mitarbeiter
105	33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

1 Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, eine niederländische Kapitalgesellschaft mit Sitz in Amsterdam (Le Carré, Beechavenue 130–132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande), und deren Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). Die EADS gehört zu den führenden Herstellern von Verkehrsflugzeugen, zivilen Hubschraubern, kommerziellen Trägerraketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen, Satelliten und Verteidigungselektronik. Der Konzernabschluss wurde durch den EADS Board of Directors am 7. März 2003 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Aufstellung und Berichterstattung des Konzernabschlusses erfolgt in Euro.

2 Grundsätze der Rechnungslegung

Rechnungslegungsgrundsätze – Der Konzernabschluss der EADS wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen Interpretationen aufgestellt, mit der Ausnahme, dass Entwicklungskosten zum Zeitpunkt des Anfalls als Aufwand behandelt werden. Der Konzernabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt, modifiziert nur hinsichtlich der Bewertung von veräußerungsfähigen Wertpapieren („available-for-sale financial instruments“), Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten, die zum Handel bestimmt sind, sowie im Rahmen von Fair-Value-Hedges gesicherten Finanzinstrumenten.

Konsolidierung – Tochterunternehmen, die unter der Kontrolle der EADS stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen worden. Beteiligungen, auf die EADS einen wesentlichen Einfluss ausüben kann („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert. Wesentliche Joint Ventures werden quotaal konsolidiert. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, alle erworbenen Vermögensgegenstände und übernommenen Schulden werden zum Verkehrswert angesetzt. Soweit der Kaufpreis den Verkehrswert des Nettovermögens übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Goodwill aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Währungsumrechnung – Die Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren lokale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Jahresdurchschnittskursen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einer eigenen Position im Eigenkapital erfasst („Accumulated Other Comprehensive Income“ oder „AOCI“).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Nicht-monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, werden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion in Euro umgerechnet.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen entstandener Goodwill sowie Marktwertanpassungen werden als Vermögensgegenstände und Schulden des Käufers behandelt. Es wird der am Tag des Erwerbs gültige Wechselkurs zur Umrechnung angesetzt.

Umsatzrealisierung – Umsätze werden realisiert, wenn der Gefahrenübergang bzw. Leistungserbringung erfolgt ist und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden am Bilanzstichtag nach ihrem Fertigstellungsgrad bilanziert. Wenn das Ergebnis verlässlich bestimmt werden kann, werden Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen ebenfalls nach Grad ihrer Fertigstellung bilanziert, wobei zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades verschiedene Methoden benutzt werden können. Abhängig von der Art des Vertrages können Umsatzerlöse nach dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine, dem Leistungsfortschritt oder der Anzahl der ausgelieferten Produkte erfasst werden. Änderungen der Gewinnmargen werden im Ergebnis des laufenden Jahres berücksichtigt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft, bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Leistungsprämien werden in den geplanten Gewinnmargen berücksichtigt und erfasst, wenn die Erreichung der Leistungsanforderungen wahrscheinlich ist und verlässlich ermittelt werden kann.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Wertgarantien beinhalten, werden als Operating Lease bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeugs als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus diesen Operating-Lease-Geschäften.

Produktbezogene Aufwendungen – Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Vertragsstrafen werden dann erfolgswirksam berücksichtigt, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich erscheint.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung – Entgegen dem International Accounting Standard (IAS) 38 „Immaterielle Vermögenswerte“, welcher unter bestimmten Voraussetzungen die Aktivierung von Entwicklungskosten fordert, werden Aufwendungen für eigenfinanzierte Forschung und Entwicklung zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam behandelt. Obwohl der Effekt hieraus nicht verlässlich geschätzt werden kann, gibt diese Vorgehensweise aus Sicht der EADS ein besser den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der globalen Konzernaktivitäten wieder. Fremdfinanzierte Forschungs- und Entwicklungsverträge führen zu Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Periode der Umsatzlegung.

Ertragsteuern – Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuer- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlichen Werten sowie aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen und Steuervergünstigungen ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, zu dem sich die zeitlichen Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen. Zukünftige Steuersatzänderungen dürfen erst im Jahr der Gesetzesänderung berücksichtigt werden.

Latente Steuern werden im EADS-Konzernabschluss nur dann aktiviert, wenn der Eintritt der Entlastungseffekte wahrscheinlich ist.

Immaterielle Vermögenswerte – Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und im allgemeinen linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) abgeschrieben. Goodwill, der aus der Anwendung der Erwerbsmethode entsteht, wird über einen Zeitraum von 5 bis 20 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen – Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 6 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Kosten für Produktionsspezialwerkzeuge werden aktiviert und grundsätzlich über 5 Jahre linear abgeschrieben, falls besser geeignet wird eine leistungsabhängige Abschreibung („sum-of-the-units Methode“) vorgenommen. Diese kommt insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion wie für den Airbus A380 zur Anwendung. Hier werden die geschätzten Produktionszahlen genutzt, um die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zuzuordnen.

Als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien – Als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Buchwerten, d. h. mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Der Verkehrswert der Immobilien wird einer jährlichen Überprüfung mit Hilfe von Cash Flow Berechnungen oder anhand von Bewertungsgutachten unterzogen.

Langfristige veräußerungsfähige Finanzanlagen („available-for-sale“) – Die langfristigen veräußerungsfähigen Finanzanlagen sind Bestandteil der Position „Finanzanlagen“. Sie werden mit Marktwerten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern werden in einer separater Position des Eigenkapitals, dem „Accumulated Other Comprehensive Income“ (AOCI), erfasst. Werden diese Finanzanlagen veräußert, in anderer Form in den Abgang gebracht oder im Wert gemindert, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, ergebniswirksam im Finanzergebnis des Konzernabschlusses dargestellt. Veräußerungsfähige Finanzanlagen, für die kein Marktwert existiert und deren Verkehrswert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Die Marktwerte von Beteiligungen basieren auf Börsenwerten, Angeboten oder Cash-Flow-Modellen.

Wertminderung von langfristigen Vermögensgegenständen – Der Konzern überprüft Sachanlagen und andere langfristig genutzte Vermögensgegenstände einschließlich des Goodwills und immaterieller Vermögensgegenstände auf Wertminderungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes dessen erzielbaren Betrag überschreiten könnte. Falls der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird der entsprechende Vermögensgegenstand bzw. die betroffene Cash-Generating-Unit auf die Höhe des erzielbaren Betrages abgeschrieben.

Leasing – Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Werden im Rahmen des Leasingverhältnisses alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen, liegt ein Finanzierungsleasing („Finance Lease“) vor. Alle anderen Formen des Leasings werden als ein Operating-Leasingverhältnis („Operating Lease“) behandelt.

Vermögensgegenstände, die unter einem Operating Lease vermietet wurden, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen (Siehe Anm. 11: „Sachanlagen“). Die Mieteinnahmen aus dem Operating Lease von Flugzeugen werden als Erlöse über die Leasingdauer bilanziert. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finance Leases vor, wird der Vermögensgegenstand nicht mehr in der Bilanz angesetzt. Stattdessen wird eine Forderung angesetzt, die die abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich eines abgezinsten nicht garantierten Restwertes enthält (Siehe Anm. 12: „Finanzanlagen“). Die abgezinsten Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Finanzergebnis“ berücksichtigt. Einnahmen und damit zusammenhängende Aufwendungen werden mit Beginn des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

Die geleasteten Vermögensgegenstände, die als Finance Lease einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen angesetzt (siehe Anm. 11: „Sachanlagen“), sofern sie nicht weiter an Kunden verleast werden. Der betroffene Vermögensgegenstand ist gemäß den Kriterien entweder als Operating oder als Finance Lease mit der EADS als Leasinggeber (Haupt-/Unter-Leasingverhältnis „Head lease/Sub lease“) einzustufen und bilanziell entsprechend darzustellen. Hinsichtlich der aus einem Finance Lease resultierenden Leasingverbindlichkeiten wird auf die Anmerkung 19: „Finanzverbindlichkeiten“, verwiesen. Ist die EADS Leasingnehmer unter einem Operating-Lease-Vertrag, werden die Leasingzahlungen bei Fälligkeit erfasst (Siehe Anm. 24: „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen, mit dem Unter-Leasingverhältnis als Operating Lease, auf.

Umlaufvermögen – Das Umlaufvermögen umfasst Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel des Konzerns einschließlich Beträgen, die nach einem Jahr fällig werden. In den folgenden Erläuterungen sind jeweils die Beträge mit einer Fälligkeit von über einem Jahr vermerkt.

Vorräte – Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Fremdkapitalkosten aus der Finanzierung von Vorräten werden nicht aktiviert.

Wertpapiere – Wertpapiere werden mit beizulegenden Zeitwerten bewertet. Am Bilanzstichtag sind sämtliche Wertpapiere als veräußerungsfähig eingestuft. Die Unternehmensführung definiert bei Erwerb der Wertpapiere die angemessene Einordnung und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Unrealisierte Gewinne und Verluste dieser Wertpapiere werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einer eigenen Position im Eigenkapital („Accumulated Other Comprehensive Income“) ausgewiesen. Werden die Wertpapiere veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das Finanzergebnis des Konzernabschlusses umgestellt. Kurzfristige Wertpapiere mit einem geringen Kursschwankungsrisiko werden in der Kapitalflussrechnung als flüssige Mittel berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert von veräußerungsfähigen Wertpapieren wird anhand eines öffentlich notierten Marktpreises auf einem aktiven Markt ermittelt. Ist kein öffentlich notierter Marktpreis vorhanden, wird der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung von Marktinformationen festgestellt. Jeder Kauf und Verkauf von Wertpapieren wird zum Abrechnungstermin entsprechend der Usancen am Markt wirksam.

Zahlungsmittel – Die Zahlungsmittel bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks und kurzfristig einlösbaren Festgeldern.

Finanzinstrumente – Die EADS wendet seit dem 1. Januar 2001 den International Accounting Standard (IAS) 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, an, wonach alle derivativen Finanzinstrumente als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten zu bilanzieren sind. Derivative Finanzinstrumente werden zunächst zum Anschaffungswert bilanziert und in der Folge zum Marktwert bewertet. Veränderungen dieser Marktwerte werden entweder im Ergebnis erfasst oder im Falle von Cash-Flow-Hedges in einer separaten Position des Eigenkapitals („AOCI“) abzüglich latenter Steuern. Die unrealisierten Gewinne und Verluste werden bei Realisierung der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit dieser in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für Fair-Value-Hedges werden die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte sofort ergebniswirksam gebucht. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht zum Hedge-Accounting berechtigen, sind im Konzernergebnis enthalten.

Die EADS nutzt derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken. Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen von Micro-Hedging-Strategien dazu dienen, Risiken aus bestimmten Verpflichtungen abzusichern, werden als Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft bilanziert („Hedge-Accounting“). Die Kriterien des Konzerns für die Klassifizierung von derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsgeschäfte, beinhalten: (1) Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments wird als hoch erachtet, d. h. durch eine gegenläufige Wertentwicklung werden Risiken aus Cash-Flow-Änderungen der gesicherten Transaktion kompensiert. (2) Bei Cash-Flow-Hedges müssen die erwarteten Transaktionen eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit besitzen. (3) Die Wirksamkeit des Sicherungszusammenhanges kann verlässlich bestimmt werden. (4) Zu Beginn der Sicherung ist eine ausreichende Dokumentation der Sicherungsbeziehungen vorhanden.

Nach der Einführung von IAS 39 wurden alle derivativen Finanzinstrumente als Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bilanziert. Der Eröffnungsbilanzwert des Eigenkapitals zum 1. Januar 2001 wurde angepasst. Mit der Einführung von IAS 39 wendet der Konzern Cash-Flow-Hedge-Accounting für bestimmte Devisentermingeschäfte an, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme aus Umsatzerlösen dienen, und für Zinsswaps. Zinsswaps werden für künftige Zinszahlungen im Rahmen von Fair-Value und Cash-Flow-Hedges abgeschlossen. Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die unter Risikogesichtspunkten eine Absicherung darstellen, aber sich nach den Kriterien von IAS 39 nicht für das Hedge-Accounting qualifizieren, werden erfolgswirksam im Konzernergebnis gebucht. Derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden unter „Rückstellungen für Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente mit positiven beizulegenden Marktwerten werden als „Sonstige Vermögensgegenstände“ bilanziert.

Eine Beschreibung der Strategien der EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der Marktbewertung sowie die von der EADS zur Ermittlung der Marktwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 25: „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Rückstellungen

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden berücksichtigt, sobald es wahrscheinlich ist, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags die gesamten Umsatzerlöse des Auftrags übersteigen. Solche Vorsorgen werden für den Teil des Auftrags, der bereits angearbeitet ist, als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen.

Verluste werden aufgrund geplanter Ergebnisse bis zur Beendigung des Auftrags ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für Garantien im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen – Rückstellungen für Garantien werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Ansprüche wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Kaufverträge für Flugzeuge können finanzielle Garantien für Leasingzahlungen, den Restwert von Flugzeugen, die Rückzahlung ausstehender Ausleihungen oder die Finanzierung des Verkaufs bestimmter Flugzeuge im Namen des Konzerns enthalten. Garantien können allein, gemeinsam (z. B. mit Triebwerksherstellern) oder bis zu einem vertraglich beschränkten Höchstbetrag abgegeben werden.

Pensionsverpflichtungen – Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, für als „Defined Benefit Plan“ eingestufte Modelle, erfolgt gemäß dem International Accounting Standard (IAS) 19, „Leistungen an Arbeitnehmer“, unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19.92 erst nach Überschreiten des sogenannten Korridors ergebniswirksam erfasst. Der Korridor berechnet sich als 10% des höheren Betrages des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) oder des beizulegenden Zeitwertes eines Planvermögens.

Leistungen aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses („Termination Benefits“) sind zahlbar sofern das Arbeitsverhältnis von Arbeitnehmern vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch Annahme eines Angebots zur Förderung des freiwilligen Ausscheidens beendet wird. Die EADS berücksichtigt diese, wenn eine nachweisliche Verpflichtung des Konzerns aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann, oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Finanzverbindlichkeiten – Finanzverbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bilanziert. Transaktionskosten sind bei der erstmaligen Bewertung mit einzubeziehen. In der Folge werden die Finanzverbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungswerten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Differenz zwischen dem bilanzierten Barwert und der Tilgung wird über die Laufzeit der Verbindlichkeit im „Finanzergebnis“ erfasst.

Rückzahlbare Zuschüsse für Entwicklungskosten – Europäische Regierungen gewähren dem Konzern rückzahlbare Zuschüsse zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, z. B. einer Rückzahlbarkeit in Abhängigkeit vom Projekterfolg. Aufgrund der Risikobeteiligung werden diese gewährten Zuschüsse unter den „Übrigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Aktienorientierte Vergütungssysteme („Equity Compensation Plans“) – Zur Zeit liegt kein Standard nach IFRS vor, der den Ansatz und die Bewertung von aktienorientierten Vergütungssystemen (z. B. Aktien und Aktienoptionen) regelt. Die EADS unterscheidet nach Plänen mit oder ohne Ausgleichsanspruch („Compensatory/Non-Compensatory“). Wird ein Plan als „Non-Compensatory“ eingestuft, ist kein Personalaufwand zu berücksichtigen. Ein „Compensatory Plan“ kann jedoch zu Personalaufwand führen. Der Konzern entscheidet bei Auflage des Planes über seinen Charakter. Die EADS ordnet alle aktienorientierten Vergütungen für Mitarbeiter als „Non-Compensatory“ ein, unter der Voraussetzung, dass nahezu der gesamten Belegschaft das Recht auf den Erwerb einer bestimmten Anzahl von Aktien eingeräumt wird und der Abschlag auf den Börsenwert am Tag der Gewährung nicht über 15% liegt.

Die Bewertung der Compensation Cost für Compensatory Plans zum Bemessungszeitpunkt erfolgt, wenn die Anzahl der Aktien und der Bezugspreis der zugrundeliegenden Aktien bekannt ist. Die Berechnung erfolgt mit Hilfe eines Modells zur Bewertung des inneren Wertes der Aktien („Intrinsic Value Method“) zum Bemessungszeitpunkt.

Wenn zum Zeitpunkt der Gewährung die Bedingungen des Plans oder der Zuteilung so festliegen, dass zu diesem Zeitpunkt die Anzahl der Aktien und der Ausübungspreis feststehen, wird ein feststehender Plan bilanziert („fixed plan accounting“). Wenn andererseits die Anzahl der Aktien, der Ausübungspreis oder beides zum Gewährungszeitpunkt nicht „fixiert“ sind, so wird ein variabler Plan bilanziert („variable plan accounting“).

Bei „fixed plan accounting“ wird der Personalaufwand zum Zeitpunkt der Gewährung der Rechte ermittelt. Liegt zu diesem Zeitpunkt der Kurswert der Aktie über dem Bezugspreis, müssen die Aufwendungen über den Zeitraum der Erzielung ergebniswirksam erfasst werden. Die „Service Period“ umfasst hierbei den Zeitraum, über den gemäß der Vereinbarung die Leistungen durch die Mitarbeiter erbracht werden, die eine aktienorientierte Vergütung gemäß dem Plan auslösen. Die zu Beginn ermittelten Aufwendungen werden im Zeitverlauf nicht an eine Veränderung des inneren Wertes der Aktien angepasst, sofern spätere Ereignisse nicht die Notwendigkeit ergeben, „variable plan accounting“ anzuwenden, oder die Aufwendungen neu zu bemessen. Dagegen hat bei variablen Plänen eine laufende Neubewertung der Aufwendungen bis zur Festlegung der tatsächlichen Anzahl und des Ausübungspreises zu erfolgen, d. h. bis zum Bemessungszeitpunkt.

Schätzungen – Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Umbuchungen – Bestimmte Posten der Vorjahresabschlüsse wurden zur besseren Vergleichbarkeit mit dem laufenden Geschäftsjahr umgestellt.

3 Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2002) – Der konsolidierte Jahresabschluss enthält zusätzlich zu EADS N.V.:

- 216 Gesellschaften, die voll konsolidiert sind (2001: 206)
- 34 Gesellschaften, die quotal konsolidiert sind (2001: 33)
- 16 Beteiligungen, die at equity konsolidiert sind (2001: 17)

Die bedeutenden Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

4 Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr

a) Akquisitionen

Im Geschäftsjahr 2002 liegen keine wesentlichen Akquisitionen vor.

Nach der Gründung der MBDA am 18. Dezember 2001 und dem Erwerb der Tesat-Spacecom zum 30. November 2001 sowie der Cogent zum 1. Dezember 2001 beinhaltet der Konzernabschluss erstmalig die Gewinn- und Verlustrechnungen der genannten Gesellschaften.

b) Veräußerungen

Airbus veräußerte am 6. März 2002 die Anteile an **Aircelle**, einem Joint Venture mit Snecma, für €63 Millionen an Snecma.

Die EADS verkaufte am 20. November 2002 ihre Anteile an **EADS Matradatavision** („MDTV“) für €12 Millionen an IBM. Der Kaufvertrag schließt bis auf zwei Gesellschaften, die separat veräußert werden sollen, alle Tochterunternehmen der MDTV ein.

Die übrigen Veräußerungen des Konzerns waren von untergeordneter Bedeutung.

c) Nachfolgende Veränderungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten sowie Anschaffungskosten

Nach der Gründung der MBDA sowie dem Erwerb der Tesat und Cogent in 2001 wurde in 2002 offensichtlich, dass die angenommenen Schätzwerte für die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten angepasst werden müssen. Des Weiteren ergaben sich im Geschäftsjahr 2002 Veränderungen hinsichtlich des endgültigen Kaufpreises für die Gesellschaften Tesat und Cogent. Aus diesem Grund erhöhte sich im Geschäftsjahr 2002 der Goodwill um €73 Millionen. Diese Veränderungen wurden im Konzernabschluss 31. Dezember 2001 nicht angepasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

5 Umsatzerlöse

Im Jahr 2002 wurden Umsatzerlöse von €29.901 Millionen erzielt, im Vergleich zu €30.798 Millionen in 2001. Die geringfügige Abnahme der Umsatzerlöse im Jahr 2002 beruht auf einem geringeren USD-Wechselkurs im Verhältnis zum Euro sowie einer geringeren Anzahl an Auslieferungen von Airbus Flugzeugen. Zum Teil wurde dieser Effekt von einem günstigeren Produktmix und Preiseinflüssen kompensiert.

Die Umsatzerlöse beinhalten Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung, die nach der „Percentage of Completion“-Methode bilanziert werden, Erlöse aus fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen und aus Finanzierungsleasing sowie sonstige Umsatzerlöse. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten und Ländern wird in Anmerkung 26: „Segmentberichterstattung“, gegeben.

6 Funktionskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen

In den Umsatz- und übrigen Funktionskosten sind Materialaufwendungen in Höhe von €19.216 Millionen (2001: €20.036 Millionen) enthalten.

Die Umsatzkosten beinhalten in Höhe von €99 Millionen die Abschreibungen auf den aktivierten Restbetrag der geleisteten Abgeltungszahlungen von rückzahlbaren Zuschüssen an die Deutsche Bundesregierung. In den Umsatzkosten 2001 sind Umgliederungen in Höhe von €205 Millionen für Abschreibungen auf Sonderfertigungsmittel enthalten, die ursprünglich unter den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen wurden, da dies zu einer angemesseneren Darstellung führt. Im Jahr 2002 beläuft sich der vergleichbare Betrag für die Abschreibungen auf Sonderfertigungsmittel auf €245 Millionen.

Die Position Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten und Sonstige betriebliche Aufwendungen setzt sich aus Vertriebskosten (€829 Millionen; €800 Millionen in 2001), allgemeinen Verwaltungskosten (€1.422 Millionen; €1.386 Millionen in 2001) und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (€241 Millionen; €375 Millionen in 2001) zusammen. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen (€5 Millionen; €20 Millionen in 2001) und Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen (€58 Millionen; €34 Millionen in 2001).

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio.	2002	2001
Löhne, Gehälter und soziale Abgaben	7.147	6.606
Netto-Pensionsaufwendungen (Siehe Anm. 18 a)	319	257
Summe	7.466	6.863

7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von €248 Millionen (2001: €3.024 Millionen) beinhalten im Wesentlichen die Erträge aus der Veräußerung der Anteile der EADS (50%) an der Aircelle (€63 Millionen) und Mieterträge (€45 Millionen; 2001: €33 Millionen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres 2001 umfassen im Wesentlichen den einmaligen buchtechnischen Gewinn, der aus der Airbus UK Transaktion resultiert sowie den aus der MBDA Transaktion resultierenden einmaligen buchtechnischen Gewinn von insgesamt €2.817 Millionen.

8 Finanzergebnis

in € Mio.	2002	2001
Beteiligungsergebnis	87	(342)
Zinsergebnis	(81)	63
Übriges Finanzergebnis	21	(234)
Summe	27	(513)

Das **Beteiligungsergebnis** im Jahr 2002 resultiert im Wesentlichen aus der Beteiligung an Dassault Aviation in Höhe von € 111 Millionen (2001: € 111 Millionen) sowie der Abschreibung auf Ariespace Participation S.A. (€ (29) Millionen). Da für das Jahr 2002 keine Beträge hinsichtlich des Jahresergebnisses der Dassault Aviation vorlagen, hat die EADS die Vorjahreswerte als Basis für die Buchung des Equity-Ergebnisses genutzt. Der Verlust des Jahres 2001 wurde hauptsächlich durch die Abschreibungen der Beteiligungen an Nortel Networks France und Nortel Networks Germany mit einem Gesamtwert von € (315) Millionen aufgrund des Ergebnisses eines Wertminderungstests, verursacht.

Das **Zinsergebnis** im Jahr 2002 setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von € 526 Millionen und Zinsaufwendungen in Höhe von € (607) Millionen zusammen. Bestandteil der Zinserträge sind die Erträge aus flüssigen Mitteln, Wertpapieren und Finanzanlagen wie Ausleihungen und Finance Leases. Die Zinsaufwendungen setzen sich aus Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten und für rückzahlbare Zuschüsse von europäischen Regierungen zusammen.

Das **übrige Finanzergebnis** beinhaltet Gewinne aus Finanzinstrumenten in Höhe von € 117 Millionen. Diese Gewinne und Verluste resultieren aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die die Voraussetzungen für das Hedge-Accounting nicht erfüllen (Siehe Anm. 25: „Informationen über Finanzinstrumente“).

9 Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen von Fremden beläuft sich für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr auf € 187 Millionen (2001: € 2.001 Millionen).

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in € Mio.	2002	2001
Laufender Steueraufwand	(198)	(549)
Latenter Steuer (-aufwand) -ertrag	(255)	(97)
Summe	(453)	(646)

Die aktiven und passiven latenten Steuern für die deutschen Gesellschaften des Konzerns zum 31. Dezember 2002 und 2001 wurden auf der Grundlage eines Körperschaftsteuersatzes von 25,0% ermittelt, zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 jährlich auf die zu zahlende Körperschaftsteuer, und eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 12,125% für 2002 und 2001. Einschließlich der Auswirkung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich somit ein Steuersatz von 38,5% für 2002 und 2001 für die latenten Steuern der deutschen Konzerngesellschaften. Im September 2002 wurde in Deutschland das „Flutopfersolidaritätsgesetz“ erlassen, welches zu einem Anstieg der Körperschaftsteuer um 1,5% für das Jahr 2003 führen wird. Aktive latente Steuern, die in 2003 wirksam werden, wurden entsprechend berechnet.

In Frankreich betrug in 2001 der Ertragsteuersatz $33\frac{1}{3}\%$ zuzüglich eines Zuschlages von 6,0%. Die französische Regierung hat für das Jahr 2002 den Zuschlag auf 3,0 % gesenkt. Entsprechend wurden die aktiven und passiven latenten Steuern für temporäre Differenzen der französischen Konzerngesellschaften mit einem Steuersatz von 35,43% (2001: 35,43%) ermittelt. Die Effekte aus der Steuersatzreduzierung für die zum Jahresende 2002 and 2001 bestehenden aktiven und passiven latenten Steuern sind in der weiter unten folgenden Überleitung wiedergegeben.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von einem zu erwartenden Einkommensteueraufwand bei Anwendung des niederländischen Ertragsteuersatz von 34,5% (2001: 35,0%) zum ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungspositionen stellen nicht zu versteuernde Gewinne bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen dem zu versteuernden Einkommen nach Landesrecht und dem Jahresabschluss nach IFRS dar:

in € Mio.	2002	2001
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen von Fremden	187	2,001
Ertragsteuersatz	34.5%	35%
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	(65)	(700)
Auswirkung gesetzlicher Steuersatzänderung	0	(1)
Steuereffekt abweichender ausländischer Steuersätze	(35)	(4)
Einmaliger buchtechnischer Gewinn	–	936
Abschreibung Goodwill	(321)	(588)
Abschreibung aktiver latenter Steuern/Auflösungen, netto	(11)	(264)
Steuervergünstigungen für F&E-Aufwendungen	53	48
Beteiligungsergebnis (at equity)	28	15
Steuerauswirkungen von Abschreibungen auf Beteiligungen	(39)	(73)
Sonstige	(63)	(15)
Ausgewiesener Steuerertrag (-aufwand)	(453)	(646)

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und vortragsfähigen Steuervergünstigungen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt. Latente Steuern wurden für folgende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten gebildet:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	12
Vorräte	341	379
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	–	174
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen	654	613
Pensionsrückstellungen	585	498
Sonstige Rückstellungen	482	2.239
Verbindlichkeiten	711	585
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	725	870
	3.513	5.370
Abschreibung auf aktive latente Steuern	(564)	(625)
Aktive latente Steuern	2.949	4.745
Sachanlagevermögen	932	1.046
Finanzanlagen	107	81
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	900	107
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	32	–
Sonstige	–	29
Passive latente Steuern	1.971	1.263
Latente Steuern (netto)	978	3.482

Die Abnahme der aktiven latenten Steuern auf die sonstigen Rückstellungen beruht auf der Marktbewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39. Diese Marktbewertung wird im Jahr 2002 hauptsächlich unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen, was wiederum einen Anstieg der passiven latenten Steuern dieser Position bewirkte.

Zum 31. Dezember 2002 wies der Konzern niederländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von €23 Millionen, ausländische Verlustvorträge und vortragsfähige Steuervergünstigungen in Höhe von €1.723 Millionen (davon Deutschland: €602 Millionen; Großbritannien: €520 Millionen; Frankreich: €347 Millionen; Spanien: €159 Millionen) sowie deutsche gewerbesteuerliche Verlustvorträge von €524 Millionen aus. Der Gesamtbetrag aller Verlustvorträge und Steuervergünstigungen beläuft sich auf €654 Millionen, wovon am 31. Dezember 2002 €282 Millionen abgeschrieben waren.

Wertberichtigungen auf latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über den Grad der Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der Höhe der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen.

Nach Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern gleicher Fälligkeit innerhalb einer steuerlichen Einheit und mit gleicher Laufzeit stellen sich die aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wie folgt dar:

in € Mio.	31. Dezember 2002		31. Dezember 2001	
	Summe	Davon langfristig	Summe	Davon langfristig
Aktive latente Steuern	2.992	1.877	4.288	2.924
Passive latente Steuern	(2.014)	(1.350)	(806)	(689)
Aktive latente Steuern (netto)	978	527	3.482	2.235

Die direkt im Eigenkapital gebuchten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio.	2002	2001
Erstmalige Anwendung von IAS 39	–	222
Marktwerte in den Rücklagen:		
„Available-for-sale“ Wertpapiere	8	1
Cash-Flow-Hedges	(1.051)	606
Summe	(1.043)	829

10 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Goodwill. Ihre Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten	Stand		Zugänge	Konsolidierungs-kreis-änderungen	Um-gliederungen	Abgänge	Stand
	1. Januar 2002	Wechselkurs-differenzen					
in € Mio.							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	378	(10)	132	(5)	–	(25)	470
Goodwill	12.263	(9)	79	9	–	(3)	12.339
Summe	12.641	(19)	211	4	–	(28)	12.809

Abschreibungen	Stand		Planmäßige Abschrei-bungen	Konsolidierungs-kreis-änderungen	Um-gliederungen	Abgänge	Stand
	1. Januar 2002	Wechselkurs-differenzen					
in € Mio.							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(232)	6	(68)	4	–	23	(267)
Goodwill	(1.821)	1	(936)	3	–	0	(2.753)
Summe	(2.053)	7	(1.004)	7	–	23	(3.020)

Carrying amount	Stand	
	1. Januar 2002	31. Dezember 2002
in € Mio.		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	146	203
Goodwill	10.442	9.586
Summe	10.588	9.789

Der Goodwill hat sich im Wesentlichen aufgrund der nachträglichen Kaufpreis- und Marktwertanpassungen der MBDA (€+39 Millionen), der Cogent (€+29 Millionen) und der Tesat Spacecom (€+5 Millionen) erhöht.

Wertminderungstests

Aufgrund der verschlechterten Marktbedingungen in der Raumfahrtindustrie, insbesondere hinsichtlich Satelliten, gab es Hinweise auf eine verminderte Werthaltigkeit der in der Space Division vorhandenen Goodwills. Deshalb wurden für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“) Satelliten und Telekommunikation, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägerraketen sowie Raumfahrt der EADS CASA Werthaltigkeitstest vorgenommen. Zur Bestimmung des erzielbaren Betrages („Recoverable Amount“), hier des Nutzungswertes („Value in Use“), wurden die Werthaltigkeitstests unter Anwendung der Discounted-Cash-Flow-Methode mit einem Abzinsungsfaktor vor Steuern von 12,5% durchgeführt. Als Ergebnis wurden die Cash Generating Units Satelliten und Telekommunikation sowie der Raumfahrtbereich der EADS CASA um €350 Millionen abgeschrieben. Dieser Betrag ist in den Abschreibungen auf den Goodwill in Höhe von €936 Millionen enthalten.

Aufgrund der Terroranschläge des 11. September 2001 wurde ein Werthaltigkeitstest des auf die Division Airbus als eigenständiger Cash Generating Unit entfallenden Goodwills durchgeführt. Da der erzielbare Betrag den Buchwert überstieg, war keine Wertberichtigung vorzunehmen. Weitere Werthaltigkeitstests wurden für die Divisions Space sowie Defence and Civil Systems durchgeführt, die im Jahr 2001 zu Abwertungen für Astrium in Höhe von €210 Millionen, für Verteidigungselektronik S & DE in Höhe von €240 Millionen, für Lenkflugkörpersysteme in Höhe von €170 Millionen und für Matra Datavision in Höhe von €170 Millionen führten.

11 Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten in € Mio.	Stand		Zugänge	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Um- gliederungen	Abgänge	Stand
	1. Januar 2002	Wechselkurs- differenzen					31. Dezember 2002
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.876	(39)	303	3	123	(44)	4.222
Technische Anlagen und Maschinen	4.512	(258)	466	(12)	1.202	(119)	5.791
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.219	(308)	340	31	(990)	(428)	5.864
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	812	(31)	1.074	2	(108)	(62)	1.687
Summe	16.419	(636)	2.183	24	227	(653)	17.564

Abschreibungen in € Mio.	Stand		Planmäßige Abschrei- bungen	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Um- gliederungen	Abgänge	Stand
	1. Januar 2002	Wechselkurs- differenzen					31. Dezember 2002
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(1.267)	16	(200)	–	(53)	32	(1.472)
Technische Anlagen und Maschinen	(2.259)	170	(636)	7	(735)	101	(3.352)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.833)	164	(543)	(19)	760	292	(2.179)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(10)	–	(46)	–	4	–	(52)
Summe	(6.369)	350	(1.425)	(12)	(24)	425	(7.055)

Buchwerte in € Mio.	Stand	Stand
	1. Januar 2002	31. Dezember 2002
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.609	2.750
Technische Anlagen und Maschinen	2.253	2.439
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.386	3.685
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	802	1.635
Summe	10.050	10.509

Unter der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ werden (i) mit Herstellungskosten von € 1.336 Millionen (2001: € 1.294 Millionen) Flugzeuge ausgewiesen, die unter Operating Leases verleast sind, und (ii) mit Herstellungskosten von € 1.709 Millionen (2001: € 1.912 Millionen) Flugzeuge, bei deren Verkauf Wertgarantien gegeben wurden, deren Barwert mehr als 10% des Flugzeugverkaufspreises, der als Marktwert angenommen wurde, ausmacht, und die infolgedessen als Operating Leases behandelt werden. Mit dem Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in das Sachanlagevermögen umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Umsatzerlöse werden abgegrenzt und unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (Siehe Anm. 21: „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Der Gesamtbetrag der Buchwerte für Vermögensgegenstände aus Operating-Lease-Verträgen beträgt € 3.045 Millionen (2001: € 3.206 Millionen), die kumulierten Abschreibungen betragen € 1.445 Millionen (2001: € 1.384 Millionen). Die Abschreibungen in 2002 betragen € 263 Millionen (2001: € 419 Millionen); (Siehe Anm. 24: „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“).

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Lease-Verträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2002 (nicht abgezinst) auf:

Bis Ende des Jahres 2003	179
Nach Ende des Jahres 2003 und bis Ende 2007	653
Nach Ende des Jahres 2007	352

Im Jahr 2002 hat der Konzern fünf Beluga Flugzeuge aus der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ in die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ umgegliedert. Diese Flugzeuge werden für die Produktion genutzt. Ein Gegeneffekt resultierte aus der Neuverhandlung von Verträgen für bestimmte geleaste Airbus Flugzeuge, die zu einer Umstellung von Finance Leases zu Operating Leases führte. Diese Flugzeuge sind nun in der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ enthalten.

Unter den Sachanlagen werden auch gemietete Gebäude, technische Anlagen und andere Anlagen ausgewiesen, die wegen der ihnen zugrundeliegenden Leasing-Verträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Ihre Buchwerte belaufen sich zum 31. Dezember 2002 auf € 146 Millionen (2001: € 169 Millionen), nach kumulierten Abschreibungen von € 296 Millionen (2001: € 273 Millionen). Die Abschreibungen des Jahres 2002 betragen € 23 Millionen.

12 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.333	1.252
Übrige Beteiligungen	810	766
Sonstige Finanzanlagen	2.732	2.708
Summe	4.875	4.726

Alle **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** werden at equity bilanziert. Der Betrag betrifft im Jahr 2002 die 45,96%ige Beteiligung an Dassault Aviation (2001: 45,96%) in Höhe von € 1.333 Millionen (2001: € 1.252 Millionen). Da für die Beteiligung an Dassault Aviation noch keine Werte für das Jahr 2002 vorlagen, wurde das Jahresergebnis auf Basis der Vorjahreswerte berichtet, angepasst um erhaltene Dividenden (Siehe Anm. 8: „Finanzergebnis“). Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ zu entnehmen.

Die **übrigen Beteiligungen** bestehen aus verschiedenen nicht-konsolidierten Gesellschaften, im Wesentlichen aus dem 42,0%igen Anteil an Nortel Networks Germany (€ 156 Millionen), der 45,0%igen Beteiligung an Nortel Networks France von € 119 Millionen und der Beteiligung an Embraer in Höhe von € 75 Millionen. Wegen Veränderungen in der Management-Struktur bereits im Jahr 2001 werden die Beteiligungen an den beiden Nortel-Gesellschaften nicht konsolidiert.

Die **sonstigen Finanzanlagen** beinhalten hauptsächlich die Absatzfinanzierung. Diese betrifft (i) Darlehen an Kunden in Höhe von € 656 Millionen (2001: € 949 Millionen), (ii) Forderungen aus der Finanzierung von Flugzeugen in Höhe von € 749 Millionen (2001: € 514 Millionen) und (iii) verpfändete Bankeinlagen in Höhe von € 1.146 Millionen (2001: € 1.044 Millionen). Im Rahmen der Absatzfinanzierung werden langfristige Darlehen an Kunden vergeben. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist zumeist mit der Nutzungsdauer des Flugzeuges verbunden. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Darlehen an Kunden sind Bestandteil des Flugzeugfinanzierungsrisikos, sie beinhalten zum 31. Dezember 2002 kumulierte Abschreibungen von € 444 Millionen (2001: € 477 Millionen). Absatzfinanzierungen sind generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert. (Siehe Anm. 24: „Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ zu Einzelheiten zu Absatzfinanzierungen)

Zusammensetzung der Finanzanlagen aus Finanzierungsleasing:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Mindestleasingzahlungen	1.114	1.022
Unrealisierte Zinserträge	(217)	(222)
Wertberichtigung	(148)	(286)
Summe	749	514

Die zukünftig zu erwartenden Mindestleasingzahlungen sowie die Bruttogesamtinvestition aus Finanzierungsleasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

in € Mio.	
Bis Ende des Jahres 2003	76
Nach Ende des Jahres 2003 und bis Ende des Jahres 2007	340
Nach Ende des Jahres 2007	698

Im Rahmen von Kundenfinanzierungstransaktionen wird von Airbus in Zusammenhang mit Finanzierungsverpflichtungen gegenüber dem Leasinggeber ein bestimmter Betrag unter verpfändeten Bankeinlagen ausgewiesen.

Des Weiteren sind in den sonstigen Finanzanlagen Ausleihungen in Höhe von €181 Millionen (2001: €201 Millionen), wie z. B. an Mitarbeiter, enthalten.

13 Vorräte

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	853	929
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.478	8.108
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	1.525	1.796
Geleistete Anzahlungen	1.342	1.230
	12.198	12.063
Erhaltene Anzahlungen	(9.498)	(9.594)
Summe	2.700	2.469

Die Vorräte sind als kurzfristige Vermögensgegenstände eingestuft. Der Konzern hat beginnend mit dem 31. Dezember 2002 die Zuordnung von Airbus Flugzeugen zu fertigen und unfertigen Erzeugnissen umgestellt. EADS ist der Überzeugung, dass es zu einem richtigeren Ausweis führt, wenn unter den fertigen Erzeugnissen nur Flugzeuge ausgewiesen werden, die bereit zur Auslieferung an den Kunden sind, einschließlich der Testflugzeuge. Vor dieser Änderung wurden die Flugzeuge den fertigen Erzeugnissen nach Datum ihres „theoretischen Erstfluges“ zugeordnet. Per 31. Dezember 2001 wurde deshalb ein Betrag in Höhe von €1.518 Millionen von den fertigen in die unfertigen Erzeugnisse umgliedert.

14 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.472	5.572
Wertberichtigungen	(358)	(389)
Summe	4.114	5.183

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögensgegenstände klassifiziert. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2002 €275 Millionen (2001: €55 Millionen) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

15 Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von €5.256 Millionen (2001: €2.633 Millionen) betreffen die positiven beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente in Höhe von €2.819 Millionen (2001: €92 Millionen) sowie die an die Deutsche Bundesregierung geleisteten Abgeltungszahlungen von rückzahlbaren Zuschüssen mit einem Restbetrag von €355 Millionen (2001: €454 Millionen). Letztere werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam abgeschrieben.

Ferner enthalten die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2002 Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von €247 Millionen (2001: €189 Millionen), Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von €357 Millionen (2001: €352 Millionen), nach Abzug von Wertberichtigungen €(132) Millionen (2001: €(112) Millionen), sowie Einkommensteuer von €389 Millionen.

Zum 31. Dezember 2002 werden übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von €2.243 Millionen (2001: €1.610 Millionen) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr als kurzfristige Vermögensgegenstände eingestuft.

16 Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2002 umfasst der Wertpapierbestand von € 4.497 Millionen (2001: € 5.341 Millionen) ausschließlich „Available-for-sale“-Wertpapiere. Wertpapiere in Höhe von € 4.043 Millionen (2001: € 4.954 Millionen), die innerhalb der dem Bilanzstichtag folgenden 12 Monate eingelöst werden sollen, werden als kurzfristig eingestuft.

17 Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals“ dargestellt.

Zum 31. Dezember 2001 ist das gezeichnete Kapital des Konzerns in 811.198.500 Stammaktien eingeteilt (2001: 809.175.561). Die Anteile sind ausschließlich Stammaktien, ihr Nennwert beträgt € 1,00. Das genehmigte Kapital besteht aus 3.000.000.000 Aktien.

Im Zuge eines Angebots an die Mitarbeiter zum Kauf von Aktien in 2002 – Employee Stock Ownership Plan (ESOP) – (Siehe Anm. 27: „Aktienorientierte Vergütung“) hat die EADS 2.022.939 Aktien ausgegeben, die somit ein Stammkapital von € 2.022.939 darstellen.

Von der Hauptversammlung der EADS wurde am 17. Mai 2002 ein Rückkauf eigener Aktien genehmigt. Daraufhin hat der Board of Directors des Konzerns am 9. August und 11. Oktober 2002 beschlossen, ein Programm zum Rückkauf eigener Aktien umzusetzen. Die CEOs wurden vom Board of Directors beauftragt, einen entsprechenden Plan für den Rückkauf von bis zu 10.100.000 eigenen Aktien (1,25% der ausstehenden Aktien) auszuarbeiten. Am 12. Juli 2001 und am 18. September 2001 hat der Board of Directors beschlossen, ein Programm zum Rückkauf eigener Aktien zu starten, wie es in der Hauptversammlung am 10. Mai 2001 genehmigt wurde. Die CEOs wurden vom Board of Directors angewiesen, einen Plan zum Rückkauf von 10.500.000 Aktien auszuarbeiten. Insgesamt liegt die Genehmigung zum Rückkauf von bis zu 20,6 Millionen eigener Aktien (2,54% der ausstehenden Aktien) vor.

Im Jahr 2002 hat der Konzern erstmalig 10.241.252 eigene Aktien zurückgekauft, so dass zum 31. Dezember 2002 800.957.248 ausstehende Aktien bestehen. In Vorjahren wurden keine eigenen Anteile erworben.

Des Weiteren hat die Hauptversammlung am 17. Mai 2002 eine Bardividende für das Geschäftsjahr 2001 von € 0,50 je Aktie brutto beschlossen, die am 28. Juni 2002 ausgezahlt wurde.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Die Zunahme des Gezeichneten Kapitals resultiert aus den Zahlungen der Mitarbeiter im Rahmen des 2002 – Employee Stock Ownership Plan (ESOP) in Höhe von 2.022.939. Die Rücklagen setzen sich aus der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage sowie dem Jahresergebnis zusammen.

Der Posten „Accumulated Other Comprehensive Income“ beinhaltet alle Vorgänge, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden, aus den Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von veräußerungsfähigen Finanzinstrumenten, von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit einem Cash-Flow-Hedge sowie aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften.

Der Betrag der eigenen Anteile gibt den hierfür gezahlten Wert wieder.

18 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Siehe Anm. 18 a)	3.392	3.176
Finanzinstrumente (Siehe Anm. 18 b)	161	3.673
Sonstige Rückstellungen (Siehe Anm. 18 c)	4.695	5.069
Summe	8.248	11.918

Zum 31. Dezember 2002 weisen € 3.209 Millionen (2001: € 3.019 Millionen) der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, € 11 Millionen (2001: € 1.627 Millionen) der Rückstellungen für Finanzinstrumente und € 3.194 Millionen (2001: € 2.833 Millionen) der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Konzern-Mitarbeiter erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend den bestehenden Pensionszusagen. Deren Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder (v. a. Frankreich und Deutschland), in denen der Konzern tätig ist. Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen auf Basis der Beschäftigungszeit und in Deutschland entsprechend der Höhe des Gehalts und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Pensionspläne können auf dem Verdienst des vergangenen Jahres, auf einem Durchschnitt der letzten drei Jahre der Beschäftigung oder auf feststehenden Zusagen abhängig von der Höhe des Verdienstes und der Position im Unternehmen basieren.

Zur Feststellung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Versicherungsmathematische Annahmen betreffen hierbei die Veränderungen der Löhne und Gehälter, das Renteneintrittsalter sowie langfristige Zinssätze. Es werden sämtliche Aufwendungen erfasst, die für die Erfüllung der Verpflichtungen notwendig sind.

Die sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten ergebende Verpflichtung wird als Rückstellung passiviert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und über die verbleibende Dienstzeit des Mitarbeiters erst nach Überschreiten des sogenannten Korridors ergebniswirksam vereinnahmt. Der Korridor berechnet sich als 10% des jeweils höheren Betrages, des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens.

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns:

Veränderungen der Pensionsverpflichtungen im Jahr 2002

in € Mio.

Stand der Pensionsverpflichtung am 1. Januar 2002	3.151
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres 2002	319
Zuwendungen	(16)
Verbrauch (Zahlungen an Pensionäre)	(109)
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	12
Stand der Pensionsverpflichtung am 31. Dezember 2002	3.357

Der Unterschied zwischen dem Gesamtbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (€ 3.392 Millionen; 2001: € 3.176 Millionen) und der hier dargestellten Nettoverpflichtung (€ 3.357 Millionen; 2001: € 3.151 Millionen) beruht auf zusätzlichen abgegrenzten Verpflichtungen für künftige Ausgleichszahlungen (€ 35 Millionen; 2001: € 25 Millionen), die im Jahr ihrer Entstehung nicht sofort im Nettobetrag der Pensionsverpflichtung erfasst werden.

Veränderung des Anwartschaftsbarwertes („Defined Benefit Obligations“)

in € Mio.

	2002	2001
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres	3.880	3.512
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	124	84
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	229	220
Rückwirkende Plananpassungen durch Änderungen der Versorgungszusagen	0	(8)
Versicherungsmathematische Verluste	201	191
Änderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Änderungen	8	12
Pensionszahlungen	(155)	(131)
Anwartschaftsbarwert am Ende des Jahres	4.287	3.880

Der Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres stellt den Barwert der erwarteten künftig zu leistenden Zahlungen dar (vor Abzug des Fondsvermögens), mit denen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern für die erbrachten Leistungen in der laufenden und früheren Perioden beglichen werden. Die versicherungsmathematischen Verluste zum 31. Dezember 2002 in Höhe von € 201 Millionen wurden überwiegend von einem Rückgang der Zinssätze in Deutschland von 6,0% auf 5,75% verursacht.

Veränderungen des Fondsvermögens

in € Mio.	2002	2001
Fondsvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Jahres	571	682
Tatsächliche Ergebnisse aus dem Fondsvermögen	(35)	(70)
Zuwendungen/sonstiges	42	1
Pensionszahlungen	(46)	(42)
Fondsvermögen zum Zeitwert am Ende des Jahres	532	571

Der Zeitwert des Fondsvermögens am Ende des Berichtsjahres beinhaltet Vermögensgegenstände, die von langfristigen Pensionsfonds gehalten werden. Sie dienen ausschließlich der Begleichung der Pensionsverpflichtungen. Das Fondsvermögen ist nur teilweise den Schwankungen der Börsen ausgesetzt, da nur der geringere Teil des Fondsvermögens in volatilen Wertpapieren angelegt ist.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Finanzierungsstatus zum in der Bilanz ausgewiesenen Betrag der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Finanzierungsstatus ¹	3.755	3.309
Noch unberücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	(398)	(158)
Pensionsrückstellungen	3.357	3.151

¹ Differenzbetrag zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Fondsvermögen.

Die Pensionsrückstellungen geben die Verpflichtungen aus Anwartschaftsbarwerten wieder und sind Bestandteil der Position „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“. Sie beinhalten den Finanzierungsstatus, korrigiert um versicherungsmathematische Gewinne/Verluste. Da diese die entsprechenden Kriterien nicht erfüllen, sind sie nicht zu bilanzieren.

In den Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

Annahmen

in %	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Abzinsungsfaktor	5,0–5,75	5,0–6,0
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	3,0	3,0–3,5
Inflationsrate	1,75	2,0

Die Netto-Pensionsaufwendungen (im Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Anteilen von Fremden enthalten) setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio.	2002	2001
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	124	84
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	229	220
Erwarteter Ertrag aus dem Fondsvermögen	(42)	(47)
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) – netto	8	0
Netto-Pensionsaufwendungen	319	257

b) Finanzinstrumente

Die Rückstellungen für Finanzinstrumente (€ 161 Millionen; 2001: € 3.673 Millionen) beinhalten die negativen beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Fremdwährungsabsicherungen. Die Abnahme resultiert aus dem verbesserten Wechselkurs des Euros gegenüber dem US-Dollar (2002: 1 Euro = 1,0487 US-Dollar; 2001: 1 Euro = 0,8813 US-Dollar).

c) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Flugzeugfinanzierungsrisiken	1.215	1.498
Nachlaufkosten	802	820
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	433	450
Steuerrückstellungen	255	213
Gewährleistungen	180	198
Übrige sonstige Rückstellungen	1.810	1.890
Summe	4.695	5.069

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken zum 31. Dezember 2002 beinhaltet in Übereinstimmung mit den Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung (€689 Millionen) sowie Risiken aus Wertgarantien (€526 Millionen) von Airbus und ATR als Teil der Division Aeronautic.

Die Rückstellungen veränderten sich während des Jahres wie folgt:

in € Mio.	1. Januar 2002	Wechselkurs-differenzen	Zugänge	Um-gliederungen	Verbrauch/ Auflösung	31. Dezember 2002
Flugzeugfinanzierungsrisiko	1.498	(236)	227	(126)	(148)	1.215
Nachlaufkosten	820	0	380	(54)	(344)	802
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	450	(5)	145	(28)	(129)	433
Steuerrückstellungen	213	0	90	(7)	(41)	255
Gewährleistungen	198	(10)	64	7	(79)	180
Übrige sonstige Rückstellungen	1.890	(107)	636	98	(707)	1.810
Summe	5.069	(358)	1.542	(110)	(1.448)	4.695

19 Finanzverbindlichkeiten

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Anleihen	209	426
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256	286
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	166	90
Darlehen	80	106
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen	100	110
Übrige	374	444
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr)	1.185	1.462
Anleihen	44	195
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 810 (2001: 1.162)</i>	1.313	1.541
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen <i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 0 (2001: 9)</i>	0	18
Darlehen <i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 667 (2001: 1.217)</i>	968	1.648
Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen <i>Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 688 (2001: 1.094)</i>	1.466	1.636
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.791	5.038
Summe	4.976	6.500

Die Abnahme der Finanzverbindlichkeiten von €6.500 Millionen zum 31. Dezember 2001 auf €4.976 Millionen zum 31. Dezember 2002 resultiert aus günstigen Wechselkursauswirkungen von €782 Millionen, Tilgungen von Ausleihungen in Höhe von €368 Millionen sowie der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In den übrigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Joint-Venture-Partnern enthalten. Verbindlichkeiten aus Finance-Lease-Verträgen sind mit verpfändeten Bankeinlagen in Höhe von €1.146 Millionen (2001: €1.044 Millionen) besichert.

Die Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

in € Mio.	Finanzverbindlichkeiten
2003	1.185
2004	193
2005	325
2006	393
2007	715
Danach	2.165

20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige Verbindlichkeiten

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.070	5.466
Übrige Verbindlichkeiten	10.246	10.631
Summe	15.316	16.097

Zum 31. Dezember 2002 setzen sich die **übrigen Verbindlichkeiten** vor allem aus erhaltenen Anzahlungen von € 3.578 Millionen (2001: € 4.509 Millionen) und aus von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Zuschüssen von € 4.265 Millionen (2001: € 3.469 Millionen) zusammen. Darüber hinaus enthalten sie weitere Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Parteien von € 85 Millionen (2001: € 68 Millionen) und verbundenen Unternehmen von € 80 Millionen (2001: € 85 Millionen). Aufgrund der Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro nahmen die erhaltenen Anzahlungen um € 449 Millionen ab. Der Anstieg der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Zuschüsse ist im Wesentlichen auf das Airbus Programm A380 zurückzuführen.

Laufzeit – Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2002 € 33 Millionen (2001: € 173 Millionen) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. In den übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten von € 3.982 Millionen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und Verbindlichkeiten von € 3.715 Millionen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten.

21 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Abgrenzung der Umsatzerlöse von Airbusflugzeugen, die aufgrund von Wertgarantien als Operating Lease bilanziert werden (2002: € 2.031 Millionen; 2001: € 2.309 Millionen).

Konzern-Kapitalflussrechnung

22 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Position „Liquide Mittel“ in der Kapitalflussrechnung beinhaltet €227 Millionen (2001: €386 Millionen), die von der Division Airbus bei BAES angelegt sind. Weiterhin sind €596 Millionen (2001: €414 Millionen) enthalten, die den EADS Anteil an den flüssigen Mitteln von MBDA darstellen, die bei BAES und Finmeccanica angelegt sind. Diese flüssigen Mittel sind auf Anforderung sofort für die EADS verfügbar.

Des Weiteren ist in der Konzernbilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2002 in der Position „Liquide Mittel“, bestehend aus Zahlungsmitteln, zahlungsmittelnahe Instrumenten und bestimmten Wertpapieren (Siehe Anm. 2: „Grundsätze der Rechnungslegung“), unter anderem ein Betrag in Höhe von €160 Millionen von Astrium berücksichtigt. Entsprechend der Quotenkonsolidierung der Anteile an Astrium korrespondiert dieser Betrag mit geleisteten Anzahlungen an Astrium, die wiederum seitens der EADS von BAES im Rahmen der Astrium-Vereinbarungen zurückgefordert werden können.

In der folgenden Übersicht werden Einzelheiten zu Zugängen und Abgängen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen dargestellt:

in € Mio.	31. Dezember 2002	31. Dezember 2001
Gesamt Kauf-(Verkaufs-)preis, aggregiert	(71)	415
Davon über flüssige Mittel und zahlungsmittelnahe Instrumente beglichen	(71)	415
Aggregierte flüssige Mittel und zahlungsmittelnahe Instrumente aus Zugängen und Abgängen	(9)	13

In dem aggregierten Verkaufspreis des Jahres 2002 in Höhe von €71 Millionen ist mit €63 Millionen der Betrag für den Verkauf von Aircelle enthalten.

Der Kaufpreis des Jahres 2001 in Höhe von €415 Millionen betrifft hauptsächlich den Erwerb der Anteile an Cogent, Tesat und Dornier.

In der Position der Konzern-Kapitalflussrechnung „Ergebnis aus Abgängen im Anlagevermögen/Ergebnis von at equity bilanzierten Beteiligungen“ ist für 2002 in Höhe von €134 Millionen das Bruttoergebnis von assoziierten Unternehmen enthalten.

Wechselkursänderungen wirkten sich mit €82 Millionen auf die Zahlungsmittel aus, wobei die Schwäche des US-Dollars in 2002 eine wesentliche Ursache war.

Sonstige Erläuterungen

23 Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen. Der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Die EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass für den EADS-Konzern aufgrund abschließender Urteile zu einigen dieser Fälle Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können. Der Begriff „nicht auszuschließen“ ist in diesem Zusammenhang derart gemeint, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens eines zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis der EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung der EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Die EADS ist sich, mit Ausnahme der im Weiteren erläuterten, keiner außergewöhnlichen Vorgänge, schwebender oder drohender rechtlicher oder schiedsgerichtlicher Verfahren bewusst, die einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf die Finanz-, Geschäfts- und Ertragslage des Konzerns haben oder in naher Vergangenheit hatten.

Die EADS (genauer: die DADC und die Dornier GmbH) war und ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und Schiedsgerichtsverfahren mit der Dornier Familie, die Minderheitsgesellschafter der Dornier GmbH ist, verwickelt. Diese Verfahren betreffen die Rechtsgültigkeit verschiedener Gesellschafterbeschlüsse der Dornier GmbH, die hauptsächlich die Einbringung von Geschäftstätigkeiten und Vermögensgegenständen der Dornier GmbH betreffen. Diese waren Gegenstand von zwei Schiedsgerichtsverfahren, die erst kürzlich zugunsten der EADS/Dornier GmbH entschieden wurden. Des Weiteren wurde die Rechtsgültigkeit eines Teils dieser Einbringungsbestimmungen vom Oberlandesgericht Stuttgart bestätigt. Dennoch sind verschiedene Verfahren insbesondere hinsichtlich der Einbringung von Anteilen an der Dornier Luftfahrt GmbH in die Fairchild Dornier Luftfahrt Beteiligungs GmbH durch Dornier noch anhängig. Die EADS und die Dornier GmbH erwarten ebenso günstige Entscheidungen zu den verbleibenden Streitigkeiten wie in den bisherigen Fällen.

Gegen Ende des Jahres 2002 wurde ein Antrag auf ein Schiedsgerichtsverfahren gegen ein Tochterunternehmen der EADS gestellt. Gegenstand ist ein Liefervertrag für Ausrüstungsgegenstände, der bereits vor mehreren Jahren erfüllt wurde. Die EADS ist der Auffassung, eine starke formal rechtliche und faktische Verteidigungsposition zu haben. Aufgrund des frühen Stadiums des Verfahrens kann das finanzielle Risiko nicht beziffert werden.

24 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualforderungen

In einem Schiedsgerichtsverfahren, das von Thales eingeleitet wurde, ist der EADS (genauer Euro-missile GIE) auf Basis ihres Gegenanspruches ein Gesamtbetrag in Höhe von € 107,6 Millionen zugesprochen worden. Die EADS hatte diesen Betrag zum 31. Dezember 2002 nicht erhalten und auch bilanziell nicht berücksichtigt. Der Schiedsspruch wurde sofort rechtlich wirksam, Euromissile GIE hat die Zahlung am 17. Februar 2003 erhalten. Thales hat jedoch die Annullierung des Schiedsspruches beantragt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Absatzfinanzierung – In Verbindung mit ihren Airbus- und ATR-Aktivitäten geht die EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein.

Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Die EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften in hohem Maße abdecken. Um verbleibende ungedeckte Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge abzufangen, wird sofern zuordenbar, entweder der betroffene Vermögensgegenstand abgeschrieben oder

eine Rückstellung für das Finanzierungsrisiko gebildet. Grundlage für diese Wertberichtigungen ist das Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung der Restwerte von Flugzeugen angewendet wird.

Abhängig davon, welcher Vertragspartner Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanzierten Flugzeug übernimmt, wird der Vermögensgegenstand in der Bilanz (i) als Operating Lease (Siehe Anm. 11: „Sachanlagen“), (ii) Darlehen an den Kunden oder (iii) als Forderung aus einem Finance Lease (Siehe Anm. 12: „Finanzanlagen“) behandelt. Zum 31. Dezember 2002 belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Abschreibungen auf €459 Millionen für Operating Leases sowie auf €444 Millionen für Darlehen an Kunden und Finance Leases. Unter den Rückstellungen werden €72 Millionen für Flugzeugfinanzierungsrisiken ausgewiesen (Siehe Anm. 18c: „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-leaseback-Transaktionen von Flugzeugen, die einen Operating Lease mit einem Dritten als Leasinggeber darstellen. Sofern die Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, leistet die EADS die zukünftigen Leasing-Zahlungen.

Zukünftige nominale **Operating-Lease-Raten** per 31. Dezember 2002, die aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen resultieren und unterhalb der Bilanz aufgeführt werden, werden folgendermaßen fällig:

in € Mio.

Bis zum Ende des Jahres 2003	244
Nach Ende des Jahres 2003 und bis zum Ende des Jahres 2007	1.022
Nach Ende des Jahres 2007	1.738

Die Gesamtsumme der zukünftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverträgen zum 31. Dezember 2002 von €3.004 Millionen beruht auf Headleaseverträgen und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Subleaseverträgen mit Kunden gedeckt. Ein Großteil dieser Verpflichtungen (per 31. Dezember 2002: €1.552 Millionen) bezieht sich auf Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für Zahlungen daraus übernehmen. Der Nominalwert zukünftiger Verpflichtungen aus dem Leasing von Airbus Flugzeugen, für die EADS das Risiko trägt, ist von €1.853 Millionen zum 31. Dezember 2001 auf €1.452 Millionen hauptsächlich aufgrund der Schwäche des US-Dollars zum Euro um €296 Millionen zurückgegangen. Die EADS definiert das Bruttoisiko aus solchen Operating-Lease-Verhältnissen als den Barwert der betreffenden Zahlungsströme. Die volle Differenz zwischen dem Bruttoisiko und dem geschätzten Wert der zugrunde liegenden Flugzeuge, die als Sicherheiten dienen, (das Nettoisiko) in Höhe von €617 Millionen wurde zum 31. Dezember 2002 unter den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken berücksichtigt (Siehe Anm. 18c: „Sonstige Rückstellungen“).

Zusätzlich haftet die EADS für die gegenüber Kunden im Rahmen von Flugzeugverkäufen abgegebenen **Wertgarantien**. Das Airbus-Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für begrenzt. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Wertes eines Flugzeuges, der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis 2017, so dass jedes Jahr nur ein geringer Teil der Risikoposition fällig wird. So beträgt die durchschnittliche jährliche Risikoposition aus Wertgarantien für jedes Jahr zwischen 2003 bis 2007 nur ca. €280 Millionen. Die Veränderung des durchschnittlichen Risikos ergibt sich aus einem Höchstwert von möglichen Ausübungszeitpunkten für Wertgarantien in 2007. Bei Beachtung der einzelnen Jahre blieb das Risiko aus Wertgarantien in 2002 gegenüber 2001 unverändert. Das Nettoisiko von €526 Millionen ist in der Bilanz vollständig berücksichtigt, womit kein Restrisiko verbleibt.

Da der Zeitraum für die Ausübung einer Wertgarantie im Durchschnitt im 10. Jahr nach der Auslieferung des Flugzeuges beginnt, sind Wertgarantien, die die EADS im Jahr 2003 eingegangen ist, im Allgemeinen nicht vor dem Jahr 2013 ausübbar. Damit ist ein Anstieg dieses Risikos in der nahen Zukunft nicht zu erwarten.

Der Konzern ist ebenso **Deckungsverpflichtungen („Backstop Commitments“)** von bei Airbus und ATR bestellten und optierten Flugzeugen eingegangen. Diese Verpflichtungen werden nicht als Teil des Bruttoisikos angesehen bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeuges der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Ausführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist, (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus und ATR den Vermögensgegenstand und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) dritte Parteien können an der Finanzierung partizipieren. Um das Risiko von Airbus und ATR aus unerwünschten Krediten zu vermindern, enthalten die Verträge üblicherweise finanzielle Voraussetzungen, die der Garantiennehmer erbringen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Für Verpflichtungen aus Absatzfinanzierung, die Airbus vor dem 1. Januar 2001 eingegangen ist, haften bestimmte EADS und BAE Systems-Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch, falls Airbus, trotz der zugrundeliegenden Sicherheiten, nicht in der Lage sein sollte, seinen

Verpflichtungen nachzukommen. Für Verpflichtungen, die nach dem 1. Januar 2001 eingegangen wurden, beschränkt sich die Haftung der EADS auf den Status als Gesellschafter der Airbus S.A.S. Betreffend ATR haftet jeder Konsortialpartner gesamtschuldnerisch und unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Pensionsverpflichtungen – Die EADS arbeitet mit BAES in verschiedenen Joint Ventures zusammen, wobei hinsichtlich der Mitarbeiter Airbus und MBDA die bedeutendsten sind. Die bei den Joint Ventures beschäftigten britischen Mitarbeiter verbleiben in den BAES Pensionsplänen, so lange BAES Gesellschafter ist. Die Pläne sind leistungsorientierte Pensionspläne. BAES hat kürzlich eine Unterdeckung seines Pensionsfonds im Verhältnis zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von £2.164 Millionen nach Berücksichtigung latenter Steuern bekannt gegeben. Sofern die neuen UK Rechnungslegungsgrundsätze FRS 17 bereits angewendet würden, wäre dieser Fehlbetrag seitens BAES bilanziert worden. Die EADS Joint Ventures können grundsätzlich von diesem Fehlbetrag betroffen sein. Jedoch sehen die Vereinbarungen zu den Joint Ventures eine Begrenzung der Beitragszahlungen des Joint Ventures für einen bestimmten Zeitraum vor (z. B. für Airbus bis 2011). Alle übersteigenden Beiträge sind von BAES zu tragen. Aus diesem Grund ist die EADS während des Zeitraums der Beitragsbeschränkung nicht von steigenden Beiträgen aufgrund des Fehlbetrages betroffen. Zur Zeit stehen der EADS nur eingeschränkte Informationen zur Verfügung, wie sich die Unterdeckung nach dem Zeitraum der Beitragsbeschränkung auf die Joint Ventures auswirken wird.

Astrium ist nach der Vereinbarung, die am 30. Januar 2003 unterzeichnet wurde, kein Joint Venture mit BAES mehr. Die EADS wird für die britischen Beschäftigten einen Pensionsplan unter Übertragung des bestehenden Planes aufstellen. Abhängig von der Art des für die britischen Mitarbeiter aufzustellenden Pensionsplans wurde das maximale Risiko am 31. Dezember 2002 auf ca. £30 Millionen geschätzt. Dieser Betrag wird als Teil der Anschaffungskosten betrachtet und beeinflusst daher nicht das Jahresergebnis.

Sonstige Verpflichtungen – Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen sowie Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus **Miet- und Leasingverträgen** aus der Sicht der EADS als Leasingnehmer (**kein Flugzeugleasing**) betragen zum 31. Dezember 2002 €740 Millionen und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge, z. B. Leasing von Gebäuden und Fahrzeugen. Folgende Laufzeiten sind zu verzeichnen:

in € Mio.	
Bis zum Ende des Jahres 2003	71
Nach Ende des Jahres 2003 und bis zum Ende des Jahres 2007	229
Nach Ende des Jahres 2007	440

25 Informationen über Finanzinstrumente

a) Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist die EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen, die im Weiteren näher erläutert werden. Das Management und die Begrenzung der finanziellen Risiken wird bei der EADS von der zentralen Treasury Abteilung entsprechend der vom Board of Directors beschlossenen Grundsätze ausgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury Committees, der Divisions des Konzerns und der operativen Geschäftsbereiche.

Marktrisiko

Währungsrisiko – Die EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem künftige US-Dollar-Umsätze, die hauptsächlich aus dem Airbus-Geschäft stammen, gesichert werden. Dieses „Hedge-Portfolio“ umfasst die große Mehrheit der Hedge-Transaktionen des Konzerns.

Die Umsatzerlöse der EADS werden überwiegend in US-Dollar erzielt, wohingegen der größte Teil der Kosten in Euro und in einem geringeren Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem die EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Netto-Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Kursänderungen des US-Dollars zum Euro beeinflusst. Da die EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen

Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft hat die EADS einen Teil der zugrunde liegenden Grundgeschäfte als gesicherte Position eingeordnet. Gesichert wird die Netto-US-Dollar-Position. In erster Linie werden Devisentermin- und Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die EADS verfolgt die Absicht, den größten Teil ihres Risikos auf Basis von „firm commitments“ und „forecasted transactions“ zu sichern. Die EADS sichert für Produkte wie Flugzeuge üblicherweise geplante Umsatzerlöse in US-Dollar für einen Zeitraum bis zum Jahr 2010. Die gesicherten Grundgeschäfte werden als die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen monatlichen Cash Flows definiert. Die Cash Flows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Das Treasury Committee bestimmt die Höhe dieser Cash Flows, der üblicherweise bis zu 100% des Netto-US-Dollar-Position deckt. Die zugrunde liegende geplante Transaktion hat für die EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn diese als künftige Lieferung in dem geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt (z. B. schriftliche Absichtserklärung). Der Sicherungsanteil kann angepasst werden, um makroökonomischen Entwicklungen, die Wechselkurse und Zinssätze beeinflussen, so weit als möglich Rechnung zu tragen.

Im Projektgeschäft sichert die EADS 100% der spezifizierten Zahlungsströme aus verpflichtenden Einzelverträgen. Die Sicherung erfolgt auf einer reinen projektbezogenen Basis, d. h. für jeden neuen Vertrag.

Zinsrisiko – Die EADS wendet die Bilanzansatzmethode zur Begrenzung des Zinsrisikos an. Der Konzern steuert das Risiko durch die Zuordnung von Risikoprofilen von Vermögensgegenständen mit den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten. Das Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Instrumente gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu minimieren. Aus diesem Grund setzt der Konzern Zinsinstrumente zur Sicherung ein.

Sicherungsinstrumente, die zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft. Davon ausgenommen sind einige wenige Positionen mit positiven Marktwertänderungen von geringem Umfang. Im allgemeinen investiert die EADS zur weiteren Minimierung von Zinsrisiken aus ihrem Zahlungsmittel und Wertpapierportfolio nur in kurzfristige und/oder solche Instrumente, die sich auf einen floatenden Zinsindex beziehen.

Preisrisiko – Das Zahlungsmittel- und Wertpapierportfolio des Konzerns besteht aus nichtspekulativen Finanzinstrumenten, die meist eine hohe Liquidität ausweisen, wie Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, kurzfristige Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit unter drei Monaten liegt. Außerdem wird in einige börsennotierte Wertpapiere mit festem Ertrag und einer Fälligkeit unter einem Jahr investiert. Aus diesem Grund sieht der Konzern sein Preisrisiko als gering an.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln zu halten bzw. eine angemessene Finanzierung durch die Bereitstellungen von nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von €2,85 Milliarden sicherzustellen, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen nachkommen zu können. Dies wird durch Berichte über den Gesamtbestand an Zahlungsmitteln und einen weitreichenden Kreditrahmen unterstützt. Täglich werden jegliche darüber hinausgehende Zahlungsmittel in nichtspekulative, hoch liquide Finanzinstrumente investiert. Dies sind hauptsächlich Geldmarktzertifikate, Tagesgelder, kurzfristige Wertpapiere und andere Geldmarktpapiere, deren Fälligkeit in der Regel unter drei Monaten liegt.

Kreditrisiko

Die EADS ist einem Kreditrisiko hinsichtlich der Nichterfüllung von Vertragspartnern (wie z. B. Fluggesellschaften) bspw. im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt. Der Konzern hat Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und zur Begrenzung von Kreditrisiken eingeführt. Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden mit einer angemessenen historischen Kreditwürdigkeit. Bargeschäft und derivative Finanztransaktionen erfolgen nur mit sehr kreditwürdigen Finanzinstitutionen. Die EADS hat ein Kreditlimitsystem etabliert, um das Kreditrisiko aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern Kreditlinienobergrenzen für Finanztransaktionen auf Basis der Einschätzung der Kreditwürdigkeit seitens Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA zugeordnet. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert.

Um die Verkäufe insbesondere bei Airbus und ATR zu unterstützen, kann die EADS im Einzelfall an der Kundenfinanzierung beteiligt sein, entweder direkt oder durch Garantien an Dritte. Um den Betrag und die Bedingungen der Finanzierung festzulegen, berücksichtigen Airbus und ATR die Kreditwürdigkeit der Fluggesellschaften sowie spezifische Risikofaktoren aus dem Umfeld, in dem das Flugzeug operieren soll, und aus seiner erwarteten zukünftigen Wertentwicklung. Marktzinsen sowie bankenspezifische Verfahrensweisen unterstützen die Ermittlung von Bezugsgrößen für Finanzierungsbedingungen, die Kunden angeboten werden, einschließlich des Preises.

b) Kontraktvolumen

Das Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge von derivativen Finanzinstrumenten, wie unten aufgeführt, zeigt nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und ist deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente für Fremdwährungen setzt sich nach Fälligkeiten folgendermaßen zusammen:

Stand am 31. Dezember 2002

in € Mio.	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte:				
Devisentermingeschäfte, netto	10.852	23.408	6.122	40.382
Kauf Put Optionen, netto	1.094	343	0	1.437
Verkauf Call Optionen, netto	1.094	343	0	1.437

Stand am 31. Dezember 2001

in € Mio.	Restlaufzeit			Summe
	Bis zu 1 Jahr	Von 1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Währungssicherungskontrakte:				
Devisentermingeschäfte, netto	6.160	19.094	4.800	30.054
Kauf-Put-Optionen, netto	3.290	1.507	0	4.797
Verkauf-Call-Optionen, netto	4.184	1.507	0	5.691

c) Marktwerte von Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Bewertungsmethoden bestimmt. Angesichts variierender Einflussfaktoren sowie des Umfangs an Finanzinstrumenten können die hier aufgeführten Werte von den derzeit am Markt zu realisierenden Werten abweichen.

Die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente des EADS Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in € Mio.	31. Dezember 2002		31. Dezember 2001	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Originäre Finanzinstrumente				
Aktiva:				
Finanzanlagen	4.875	4.875	4.726	4.726
Wertpapiere	4.497	4.497	5.341	5.341
Zahlungsmittel	1.703	1.703	2.692	2.692
Passiva:				
Finanzverbindlichkeiten	4.976	4.976	6.500	6.500
Derivative Finanzinstrumente				
Währungssicherungskontrakte mit positiven Marktwerten	2.804	2.804	54	54
Währungssicherungskontrakte mit negativen Marktwerten	(161)	(161)	(3.673)	(3.673)
Zinssicherungskontrakte mit positiven Marktwerten	15	15	38	38
Zinssicherungskontrakte mit negativen Marktwerten	0	0	(29)	(29)

Die zum 31. Dezember 2002 entstandenen Verluste und Gewinne aus der Marktbewertung von offenen Währungskontrakten zur Sicherung zukünftiger Umsätze in Fremdwährung werden vom „Accumulated Other Comprehensive Income“ in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, sobald das zugrundeliegende Geschäft realisiert wird; dies ist zu verschiedenen Zeitpunkten zwischen dem Bilanzstichtag und den folgenden sieben Jahren der Fall. Zum 31. Dezember 2002 ist für diese Kontrakte ein unrealisierter Gewinn nach latenten Steuern in Höhe von € 1.498 Millionen im Eigenkapital erfasst.

Finanzanlagen und Finanzverbindlichkeiten – Marktwerte basieren auf Schätzungen, wobei verschiedenartige Bewertungstechniken angewandt werden, wie etwa der Barwert künftiger Cash Flows. Die angewandten Methoden und Prämissen zur Offenlegung hier aufgeführter Daten sind jedoch naturgemäß subjektiv und unterliegen diversen Beschränkungen. Zum Beispiel sind die zum 31. Dezember 2002 und 2001 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei künftiger Veräußerung/Einlösung der Finanzinstrumente erzielt würden.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Mittelanlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten – Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund der relativ kurzen Zeitspanne zwischen Begründung und erwarteter Realisierung des Instruments zuverlässige Schätzungen der Marktwerte dar.

Langfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Verbindlichkeiten – Weder lang- noch kurzfristige Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten eingestuft. Aus diesem Grund erfolgt keine Marktbewertung.

Wertpapiere – Der Marktwert der „available-for-sale“ Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag geschätzt. Falls ein solcher nicht vorhanden war, wurden die Marktwerte auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden auf Basis am Bilanzstichtag erhältlicher Marktinformationen bewertet.

Währungs- und Zinssicherungskontrakte – Der Marktwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2002 bzw. 2001 glatt gestellt würden.

26 Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in 5 Divisions (Segmente) eingeteilt, die die interne Organisation und Geschäftsstruktur entsprechend der Produkte und Leistungen, reflektieren:

- **Airbus** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen.
- **Military Transport Aircraft** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von leichten und mittelschweren militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Aeronautics** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern, militärischen Kampfflugzeugen und Trainern, Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt sowie leichten Verkehrsflugzeugen; Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.
- **Defence and Civil Systems** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von Verteidigungselektronik, militärischen und kommerziellen Telekommunikationslösungen sowie von Logistik, Schulungen, Tests, technischen und damit verbundenen Dienstleistungen.
- **Space** – Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen; Bereitstellung von Trägerdiensten.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Divisions. Die Effekte aus der Konsolidierung, die Holding Funktion verschiedener EADS Gesellschaften und andere Aktivitäten, die den Divisions nicht einzeln zuordenbar sind, werden in der Spalte „HQ/Konso.“ gezeigt.

Segment Information für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr

in € Mio.	Airbus	Military Transport Aircraft	Aero- nautics	Defence and Civil Systems	Space	HQ/ Konso.	Konzern
Außenumsätze	19.512	524	5.304	3.306	2.216	(961)	29.901
Innenumsätze	177	184	599	91	7	43	1.101
Summe Umsatzerlöse	19.689	708	5.903	3.397	2.223	(918)	31.002
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	818	(87)	182	(107)	(626)	(20)	160
EBIT vor Abschreibung Goodwill und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten)	1.361	(80)	261	40	(268)	112	1.426
Anteiliges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	(3)	111	108
Ertrag/Aufwand aus anderen Beteiligungen, Zins- und übriges Finanzergebnis							(81)
Ertragsteuern							(453)
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis							(33)
Konzernergebnis							(299)
Sonstige Informationen							
Segment Aktiva (inkl. Goodwill)	26.776	696	6.969	6.440	3.068	3.451	47.400
Goodwill	6.715	0	948	1.455	436	32	9.586
Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	0	1.333	1.333
Segment Verbindlichkeiten	20.797	521	5.394	4.290	2.698	(426)	33.274
Investitionen in Sachanlagen	1.674	68	198	128	89	157	2.314
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	1.614	64	225	214	141	160	2.418
Wertminderungsaufwendung	0	0	0	0	350	0	350
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.682	40	150	167	59	(2)	2.096

Im folgenden sind die Segmentinformationen zum 31. Dezember 2001 dargestellt:

**Segment Information für das zum 31. Dezember 2001
endende Geschäftsjahr**

in € Mio.	Airbus	Military Transport Aircraft	Aero- nautics	Defence and Civil Systems	Space	HQ/ Konso.	Konzern
Außenumsätze	20.549	547	5.065	3.345	2.439	(1.147)	30.798
Innenumsätze	179	185	721	131	15	57	1.288
Summe Umsatzerlöse	20.728	732	5.786	3.476	2.454	(1.090)	32.086
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	905	(53)	286	132	(131)	1.375	2.514
EBIT vor Abschreibung Goodwill und außerordentlichen Posten (Definition siehe unten)	1.655	1	308	(79)	(222)	31	1.694
Anteiliges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen	(12)	0	0	(14)	(63)	111	22
Ertrag/Aufwand aus anderen Beteiligungen, Zins- und übriges Finanzergebnis							(535)
Ertragsteuern							(646)
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Ergebnis							17
Konzernergebnis							1.372
Sonstige Informationen							
Segment Aktiva (inkl. Goodwill)	27.264	568	7.187	5.583	3.462	4.651	48.715
Goodwill	7.089	0	1.005	1.464	736	148	10.442
Buchwert der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0	0	1.252	1.252
Segment Verbindlichkeiten	25.532	365	5.869	3.545	2.601	367	38.279
Investitionen in Sachanlagen	1.433	63	281	159	99	161	2.196
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	1.625	21	278	567	121	158	2.770
Wertminderungsaufwendung	0	0	0	580	210	0	790
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.425	53	132	173	60	(2)	1.841

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Preisen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind, und betreffen hauptsächlich die Divisions Aeronautics und Airbus, da die Division Aeronautics ein Hauptlieferant von Airbus ist. Investitionen in Sachanlagen betreffen im Wesentlichen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögensgegenständen (ohne Goodwill).

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der EADS ist „EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten“. „Außerordentlich“ bezieht sich auf Aufwendungen und Erträge aus nicht wiederkehrenden Geschäftsvorfällen, wie z. B. Aufwendungen aus Abschreibungen der Stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie Abschreibungen aufgrund von Werthaltigkeitstests. „EBIT vor Goodwill-Abschreibung und außerordentlichen Posten“ wird von der EADS auch als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Divisions herangezogen.

in € Mio.	2002	2001
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Anteilen von Fremden	160	2.514
Einmaliger buchtechnischer Gewinn Airbus UK, MBDA	0	(2.794)
Abschreibung Goodwill und Wertminderungsaufwendungen	936	1.466
Außerplanmäßige Abschreibung (Anlagevermögen)	227	260
Außerplanmäßige Abschreibung (Finanzanlagen)	0	315
Außerplanmäßige Abschreibung (Vorräte)	16	275
Beteiligungsergebnis	87	(342)
EBIT vor Abschreibung Goodwill und außerordentlichen Posten	1.426	1.694

Umsatzerlöse nach Ländern:

in € Mio.	2002	2001
Frankreich	3.872	3.521
Deutschland	2.476	3.588
Andere Europäische Länder	8.009	6.946
Nord-Amerika	10.562	10.394
Latein-Amerika	1.259	1.749
Asien	2.767	2.920
Sonstige Ländern	956	1.680
Summe	29.901	30.798

Die Umsatzerlöse wurden den Ländern nach dem Sitz der Kunden zugeordnet. In die Position „Andere Europäische Länder“ wurden in 2001 Erlöse mit externen Kunden in der Türkei in Höhe von €218 Millionen umgegliedert, die zuvor unter der Region Asien gezeigt wurden. Der vergleichbare Betrag für das Jahr 2002 beträgt €201 Millionen.

Der größte Teil der Vermögensgegenstände des Konzerns ist in der Europäischen Union angesiedelt.

27 Aktienorientierte Vergütung

a) Stock Option Plan

Das Board of Directors der EADS hat einem Stock Option Plan für 2002 für die Mitglieder des Executive Committee sowie für das Senior Management des Konzerns zugestimmt. Stock Options zum Kauf von 7.276.700 EADS-Aktien wurden am 9. August 2002 gewährt, davon 864.000 an die Mitglieder des Executive Committee. 1.562 Konzernmitarbeitern wurden Optionen gewährt, die erst nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden können. Für 50% der Optionen beträgt diese Frist zwei Jahre und vier Wochen vom Tag der Gewährung an, für die verbleibenden Optionen drei Jahre. Die Optionen verfallen zehn Jahre nach ihrer Gewährung.

Der Preis, zu dem die Optionen ausgeübt werden können, beträgt €16,96 und entspricht 110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung. Die Optionen dürfen nicht im Zeitraum von drei Wochen vor der jährlichen Hauptversammlung oder der Bekanntgabe von Jahres-, Halbjahres- oder Quartalszahlen ausgeübt werden.

Für die vorangegangenen Jahre gab es die Stock Options Pläne 2001 und 2000. Diese gewähren ähnlich dem Stock Option Plan 2002 den Mitgliedern des Executive Committee und dem Senior Management des Konzerns Optionen, die zum Kauf von EADS-Aktien berechtigen.

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Stock Options zusammen:

	Anzahl der Optionen				
	Ursprünglich ausgegeben	Stand 1. Januar 2002	Ausgeübt	Verfallen	Stand 31. Dezember 2002
2000	5.564.884	5.375.400	–	–	5.375.400
2001	8.524.250	7.926.425	–	–	7.926.425
2002	7.276.700	–	–	(600)	7.276.100
Summe	21.365.834	13.301.825	–	(600)	20.577.925

Analog zu den vorherigen Stock Options Plänen überstieg der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung. Somit sind keine Personalaufwendungen in Zusammenhang mit der Gewährung von Konzern Stock Options angefallen.

b) Mitarbeiteraktien (ESOP) 2002

Im Jahr 2002 stimmte der Board of Directors einem zusätzlichen ESOP im Anschluss an die beiden ESOPs der Jahre 2001 und 2000 zu. Im Rahmen des ESOP 2002 kann jeder berechnete Mitarbeiter maximal 500 zuvor noch nicht emittierte Aktien beziehen. Allen Mitarbeitern wurden zwei Varianten zur Wahl angeboten. Der Zeichnungspreis bei Variante A betrug € 7,93, berechnet mit einem Abschlag von 14,5% auf den niedrigsten Börsenwert an der Pariser Börse am 11. Oktober 2002 (€ 9,28), dem Tag, an dem der Board of Directors das Recht zum Kauf von Aktien im Rahmen von ESOP 2002 gewährte. Der Zeichnungspreis nach Variante B war der höhere entweder des Zeichnungspreises nach Variante A oder 80% des durchschnittlichen Eröffnungspreises der EADS-Aktie an der Pariser Börse während der letzten 20 Handelstage vor dem 12. Oktober 2001, was zu einem Bezugspreis von € 8,86 führte.

Während einer Sperrfrist von mindestens einem Jahr bei Variante A oder fünf Jahren bei Variante B ist es den Mitarbeitern untersagt, die Aktien zu verkaufen. Sie sind jedoch zum Bezug aller Dividenden berechnigt sowie bei der Hauptversammlung voll stimmberechnigt. Die EADS hat für beide Varianten zusammen 2.022.939 Stammaktien mit einem Nennwert von € 1,00 verkauft. In Verbindung mit ESOP 2002 ist kein Personalaufwand entstanden.

28 Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Nahe stehende Parteien – Der Konzern hat in den Jahren 2002 und 2001 verschiedene Geschäfte mit verbundenen Unternehmen abgeschlossen und abgewickelt. Es ist EADS Vorgabe, dass alle Geschäfte mit nahe stehenden Personen „at arm's length“, d. h. zu üblichen Marktbedingungen, durchgeführt werden. Die Geschäfte mit nahe stehenden Parteien betreffen u. a. den französischen Staat, DaimlerChrysler, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der Geschäfte mit dem französischen Staat können die Geschäfte für den Konzern, sowohl einzeln als auch in Summe, als nicht wesentlich angesehen werden. Die Transaktionen mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Divisions Aeronautics, Defence and Civil Systems sowie Space.

Vergütung – Die Vergütung und ähnliche Zahlungen an Mitglieder des Board of Directors sowie an ausgeschiedene Directors betragen € 7,29 Millionen per 31. Dezember 2002 (2001: € 5,60 Millionen). Da der Ausübungspreis für die den Directors gewährten Aktienoptionen höher lag als der Börsenkurs am Tag der Gewährung, liegt hierbei kein Personalaufwand für aktienorientierte Vergütung vor. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf Anmerkung 27 des Konzernanhangs. Die EADS hat weder an Directors noch an ausgeschiedene Directors Darlehen gewährt, Vorauszahlungen geleistet oder Garantien zu ihren Gunsten abgegeben (Siehe auch Anm. 27 dieses Konzernanhangs, „Aktienorientierte Vergütung“, und Anm. 9 im Einzelabschluss der EADS N.V., „Vergütung“).

29 Als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien

Der Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Diese wurden überwiegend von der Dasa in die EADS eingebracht und zum 1. Juli 2000 zu Marktwerten erfasst. Für die nach IAS 40 notwendigen Angaben wurden die Marktwerte der als Finanzinstrumente gehaltenen Immobilien auf Basis der in der Eröffnungsbilanz angesetzten Werte fortgeschrieben.

Die Marktwerte wurden unter Ansatz von offiziellen Richtwerten für Grundstücke und Versicherungswerten sowie mit den aus den Mieterträgen abgeleiteten Werten für Gebäude bestimmt. Die Bestimmung der Marktwerte wird hauptsächlich durch die Marktlage beeinflusst und wurde bezüglich der zum 1. Juli 2000 ermittelten Marktwerte von einem zugelassenen, unabhängigen Gutachter durchgeführt, der über die notwendige Qualifikation und neueste Erkenntnisse über den Ort und die Art der zu bewertenden Immobilien verfügte. Da sich seit diesem Zeitpunkt nur geringe Veränderungen ergeben haben, hat der Konzern auf den erneuten Einsatz eines unabhängigen Gutachters verzichtet.

Die als Finanzinstrumente gehaltenen Immobilien werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, die zum größten Teil zwischen 40 und 50 Jahren liegt.

Die Immobilienwerte, die als Finanzinstrumente klassifiziert werden, stellen sich wie folgt dar:

in € Mio.	31. Dezember	Wechselkurs-		Änderungen		31. Dezember
	2001	differenzen	Zugänge	Abgänge	Abschrei- im Konsolidie- rungskreis	2002
Buchwerte der als Finanzinstrumente gehaltenen Immobilien	97	0	0	0	(1)	96

Die Marktwerte der vom Konzern als Finanzinstrumente gehaltenen Immobilien betragen € 98 Millionen (2001: € 98 Millionen). Die Mieterträge aus als Finanzinstrumente gehaltenen Immobilien betragen € 13 Millionen (2001: € 12 Millionen). Die korrespondierenden betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf € 10 Millionen (2001: € 7 Millionen).

30 Beteiligungen an Joint Ventures

Die Höhe der EADS-Beteiligung am Kapital der gehaltenen Beteiligungen sowie der Prozentsatz von Joint Ventures sind im Anhang „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ enthalten. Joint Ventures werden quotaal konsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen den aggregierten Anteil des Konzerns an den Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen der Joint Ventures:

in € Mio.	2002	2001
Anlagevermögen	1.073	1.302
Umlaufvermögen	2.909	2.342
Rückstellungen	661	774
Verbindlichkeiten	2.937	2.256
Umsatzerlöse	2.556	1.811
Ergebnis vor Ertragsteuern	(205)	(91)
Ertragsteuern	(6)	(7)
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	(212)	(95)

31 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“) – Das Ergebnis je Aktie („Basic earnings per share“) errechnet sich aus der Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der während des Jahres ausstehenden Aktien, ohne die von der EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2002	2001
Den Stammaktionären zustehender Jahresüberschuss/-fehlbetrag (in € Mio.)	(299)	1.372
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	804.116.877	807.295.879
Ergebnis je Aktie voll verwässert (in €)	(0,37)	1,70

Ergebnis je Aktie voll verwässert („Diluted earnings per share“) – Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien um die Auswirkungen aller potenziell verwässernden Aktien bereinigt. Im Konzern bestehen ausschließlich Stock Options als potenziell verwässernde Aktien. Da die Ausübungspreise der Stock Options aller bisherigen Stock Option Pläne über dem Kurs der EADS-Aktie liegen, würde bei ihrer Einbeziehung der gegenteilige Effekt eintreten. Folglich sind sowohl das Konzernergebnis als auch der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für das „Ergebnis je Aktie“ und das „Ergebnis je Aktie voll verwässert“ gleich.

	2002	2001
Den Stammaktionären zustehender Jahresüberschuss/-fehlbetrag (in € Mio.)	(299)	1.372
Durchschnittliche gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	804.116.877	807.295.879
Ergebnis je Aktie voll verwässert (in €)	(0,37)	1,70

32 Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2002 beträgt 103.967 (31. Dezember 2001 102.967).

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Astrium

Die EADS hat den 25%igen Anteil von BAES (27,5% wirtschaftliche Rechte) an Astrium N.V. erworben. Die bilanzielle Berücksichtigung nach der Erwerbsmethode wird erfolgen, sobald alle behördlichen Genehmigungen vorliegen. Zu diesem Zeitpunkt wird auch die volle Kontrolle über Astrium und Paradigm Secure Communications Ltd., die zuvor gemeinsam von BAES und EADS gehalten wurde, an die EADS übertragen werden.

Nach Abschluss der Transaktion hat die EADS die Anteile an der Astrium N.V. von BAES für €84 Millionen erworben. Zuvor hatten die EADS und BAES jeweils eine Einlage von €84 Millionen (insgesamt €168 Millionen) in das Kapital geleistet. Unter Berücksichtigung dieser Einlage hat die EADS die Anteile ohne Hingabe von Netto-Zahlungsmitteln an BAES übernommen.

Die EADS und BAES hatten im Juli 2002 bekannt gegeben, dass die EADS beabsichtigte, die von BAES gehaltenen Anteile an der Astrium N.V. zu erwerben. Die EADS und BAES gründeten die Paradigm Secure Communications Ltd., um Leistungen für das erwartete Skynet 5 Militärsatellitenprogramm des Britischen Verteidigungsministeriums anbieten zu können. Ursprünglich hing die Durchführung des Verkaufs der Astrium N.V. Beteiligung vom Abschluss des Vertrages für das Skynet 5 Programm mit dem Britischen Verteidigungsministerium ab. Für den Fall, dass dieser Vertragsabschluss nicht zustande kommt, zahlt BAES €55 Millionen an die EADS.

Euro Medium Term Note („EMTN“) Programm

Am 6. Februar 2003 hat die EADS ein €3,0 Milliarden EMTN-Programm aufgelegt. Hierbei handelt es sich um ein vertragliches Rahmenwerk, das es der EADS erlaubt, am Kapitalmarkt mit der Hilfe von Händlern Fremdkapital aufzunehmen, in Form von nacheinander emittierten Schuldverschreibungen gleicher Struktur. Jede Emission kann abweichende Laufzeiten (zwischen einem Monat und 30 Jahren) sowie verschiedene Zinssätze aufweisen.

Am 27. Februar 2003 hat die EADS eine Erstemission einer Eurobond-Benchmarktransaction in Höhe €1,0 Milliarden im Rahmen des EMTN-Programms aufgelegt. Ziel dieser ersten Emission ist, vorhandene Schulden zu refinanzieren und das Laufzeitprofil der Konzernschulden zu verlängern. Dieser Eurobond hat eine Laufzeit von sieben Jahren und eine jährliche Verzinsung von 4,625%.